

(Obwalden) ein Schwarm von 70 Ringeltauben Richtung Brünig fliegend. Den ganzen Vormittag konnten in Giswil Ringeltaubenflüge von 20—90 Stück beobachtet werden, die alle in Richtung Brünig flogen. Nach vorsichtigen Schätzungen scheinen an diesem Tage 1000—1500 Ringeltauben über den Brünigpass gezogen zu sein. Leider war es mir nicht möglich, die Weiterwanderung dieser Scharen zu verfolgen.

15. Oktober 1948, Meiringen: Ein Schwarm von etwa 90 Ringeltauben von Brienz kommend, gegen Innertkirchen weiterwandernd, Richtung SO.

19. Oktober 1947, Sommerloch-Grimselstausee: Ein Schwarm von 40 Ringeltauben Richtung Sidelhorn fliegend.

23. Mai 1949: Laut Mitteilung von Dr. SUTTER wurde an diesem Tage im Rätchsboden (Grimsel) auf 1800 m ein totes Turteltauben ♂ gefunden und kam durch Vermittlung der Vogelwarte in die Sammlung des Naturhistorischen Museums Basel.

26. Mai 1949, Meiringen: Bei bedecktem Wetter eine Turteltaube feldernd.

29. Mai 1950, Meiringen: 6 Turteltauben feldernd.

14. Juni 1947, Meiringen: Bei bedecktem Wetter sucht eine Turteltaube in unserem Garten Futter.

Aus diesen Frühjahrsdaten geht hervor, dass man im Alpengebiet bis Mitte Juni durchziehende Turteltauben antreffen kann. Ausser im Haslital habe ich auch bei Wassen (Uri) am 6. Juni 1940 eine Turteltaube beobachtet, ferner sah E. M. LANG ein Exemplar am 7. Juni 1939 bei Andermatt im Urserental (Orn. Beob. 36/1939, S. 110). Da ich in der Gegend von Meiringen diese Art trotz intensiver Beobachtung bis jetzt nicht als Brutvogel feststellen konnte, glaube ich bestimmt, dass es sich um Durchzügler handelt. Allerdings mag ausnahmsweise ein beschädigtes Stück länger verweilen. So bemerkte ich vom 15. bis 24. Mai 1948, dann wieder am 6. Juli und am 6. August einen Vogel, möglicherweise stets denselben, der sich nicht normal verhielt und offenbar krank war.

## KURZE MITTEILUNGEN

### VOGELZUG

**Kranichzug 4300 m hoch über dem Kanal.** — Als wir am 16. September 1950, von London kommend, um 18.30 Uhr in 4200 Höhe mit unserem Swissair-Flugzeug zwischen Dover und Boulogne den Kanal überflogen, entdeckten wir rund 100 m über uns etwa 80 storchgrosse Vögel mit langen Beinen und langem, gestrecktem Hals. Ihr Gefieder war hell, der hintere Flügelraum und die Flügelspitzen schwarz; es mussten Kraniche, *Grus grus*, sein. Sie flogen in Keilformation und mit regelmässigem Flügelschlag; ihr Kurs war genau nach Süden gerichtet. Wir konnten sie während zwei bis drei Minuten sehen.

Ueber England befand sich zu dieser Zeit eine aufgerissene Stratusdecke mit Obergrenze in rund 2000 m Höhe. Das Kanalgebiet selbst war wolkenlos und über Frankreich lagen nur einzelne Wolkenfelder, zum Teil Cumuli, mit Obergrenze in 2500—3000 m Höhe. Windrichtung WNW (ca. 290°), Windgeschwindigkeit in 4200 m Höhe 35—40 Stundenkilometer.

Ernst Hürzeler, Pilot, Kloten